

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Rechtzeitig zur diesjährigen Medizinischen Woche Baden-Baden legen wir Ihnen heute die neueste Ausgabe der Lüscher-Color aktuell vor.

Neben einem Beitrag von Dominique Aubry zur Homöopathie enthält die Ausgabe wieder eine besondere Test-Besprechung von Bruno Weber sowie erste, detaillierte Hinweise zur Tagung 2019 in Padua. Diese wird vom CISSPAT und Max-Lüscher-Institut Padua wie auch unserer Ärztegesellschaft gemeinsam veranstaltet. Wir würden uns über eine zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder und der deutschsprachigen Lüscher-Anwender sehr freuen. Neben einem hochinteressanten Programm laden Padua, das nahe Venedig und Venetien schlechthin mit zahlreichen Attraktionen und Verführungen hierzu ein.

Wir werden dort auch unsere Mitgliederversammlung 2019 abhalten, aber aus Rücksicht auf unsere Italienischen Gastgeber auf den schon traditionell parallel angebotenen Refresher-Kurs verzichten. Diesen werden wir andernorts veranstalten und das weit im Vorfeld bekanntmachen.

In Baden-Baden werden wir die Vortragstagung zur LCD am 02.11.18 vormittags bereits im vierzehnten Jahr veranstalten. Am Freitagnachmittag gestaltet dann Alexander Wunsch den diesjährigen Einführungs-Kurs. Weiter ist unsere LCD bereits am 01.11. auf einer **Schwerpunkttagung**

Unterbewusstsein und Körper im Dialog stark vertreten. Mit Alexander Wunsch, Christl Brucher und Johannes Krebs werden sich gleich drei Referenten auf sie beziehen und hierzu ausführen. Eine Teilnahme an diesem weltweit größten komplementärmedizinischen Kongress lohnt sich also sicher. Die jeweiligen Tagungsprogramme sind dieser Lüscher-Color aktuell angefügt.

Nun wünsche ich viel Freude bei der Lektüre, wir hören gern von Ihnen und hoffen Sie auf unseren Veranstaltungen zu sehen!

Mit farbigen Grüßen



Medizinische Woche Baden-Baden

Ärztetagekongress für Komplementärmedizin
28.10. – 1.11.2017

Psychovegetative Regulationstherapie auf Grundlage der Lüscher-Color-Diagnostik*

Freitag, 02.11.2018

Raum

Tagesvorsitz

09:00 - 13:00 Uhr

Kongresshaus, Auditorium (UG)

Johannes Krebs, Herxheim

Abstracts

↓ Psychovegetative Regulationstherapie auf Grundlage der Lüscher-Color-Diagnostik (PDF | 0.1 MB)

Vormittag Auditorium (UG)

09:00 - 09:05 Uhr	Begrüßung und kurze Einführung ins Thema <i>Johannes Krebs, Herxheim</i>
09:05 - 09:30 Uhr	Welche Veränderungen bewirken die Lüscher-Konfliktfarben in einem spektralanalytisch erweiterten EEGW <i>Christl Brucher, Stuttgart</i>
09:30 - 10:00 Uhr	Farben entschlüsseln die Persönlichkeit – Der Lüscher-Farb-Test in Theorie und Praxis <i>Dr. med. Alexander Wunsch, Heidelberg</i>
10:00 - 10:30 Uhr	Pause und Besuch der Fachausstellung
10:30 - 11:00 Uhr	Wie emotionale Situationen/Lebenseinstellungen sich in Haltung, Tonus und Bewegungsmustern spiegeln und welche somatischen Erkrankungen sie bedingen können <i>Dr. med. Nicolas Behrens, München</i>
11:00 - 11:30 Uhr	Die Integration der Lüscher-Color-Diagnostik und -Therapie in den Praxisalltag. Wie gestaltet sich eine angemessene und rechtskonforme Liquidation? <i>Johannes Krebs, Herxheim</i>
11:30 - 12:00 Uhr	Pause und Besuch der Fachausstellung
12:00 - 12:30 Uhr	Die Nieren im Licht neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse <i>Dr. med. Bodo Köhler, Freiburg</i>
12:30 - 13:00 Uhr	Schlussdiskussion

* Das Programm wurde gestaltet von der Internationalen Gesellschaft für Lüscher-Color-Diagnostik e.V.

Unterbewusstsein und Körper im Dialog

Donnerstag, 01.11.2018

09:00 - 13:00 Uhr

Raum

Kongresshaus, Kongresssaal I (1. OG)

Tagesvorsitz

Johannes Krebs, Herxheim

Vormittag Kongresssaal I (1. OG)

- | | |
|-------------------|--|
| 09:00 - 09:05 Uhr | Begrüßung und kurze Einführung ins Thema anhand aktueller Zahlen über die schnelle und erhebliche Zunahme psychischer/psychosomatischer Erkrankungen
<i>Johannes Krebs, Herxheim</i> |
| 09:05 - 09:30 Uhr | Veränderungen der Gut-Brain-Axis am Beispiel des Reizdarmsyndroms
<i>Prof. Dr. med. Andreas Stengel, Tübingen</i> |
| 09:30 - 10:00 Uhr | Die Bedeutung der Rhythmen im Dialog zwischen Unterbewusstsein und Körper
<i>Christl Brucher, Stuttgart</i> |
| 10:00 - 10:30 Uhr | Pause und Besuch der Fachausstellung |
| 10:30 - 11:00 Uhr | Die Behandlung psychosomatischer Erkrankungen in der TCM
<i>Dr. med. Nicolas Behrens, München</i> |
| 11:00 - 11:30 Uhr | Farbe als Indikator für psychovegetative Störungen
<i>Dr. med. Alexander Wunsch, Heidelberg</i> |
| 11:30 - 12:00 Uhr | Pause und Besuch der Fachausstellung |
| 12:00 - 12:30 Uhr | „Klettern für die Seele“. Bewegung und Sport als erfolgreicher therapeutischer Ansatz bei psychischen/psychosomatischen Erkrankungen
<i>Dr. med. Thomas Lukowski, München</i> |
| 12:30 - 13:00 Uhr | „Was die Zähne alles aushalten müssen“. Tatort psychovegetativer Störungen – nur scheinbar ursachenlose Zahn- und Gebisschäden
<i>Johannes Krebs, Herxheim</i> |

Der Lüscher-Color-Test als deutlicher Hinweis auf die benötigte homöopathische Arznei

Anhand eines Fallbeispiels möchte ich demonstrieren, wie durch die Anwendung des Lüscher-Color-Tests das richtige homöopathische Arzneimittel gewählt werden kann.

Oft stehen Homöopathen vor einer schwierigen Aufgabe. Die klinische Erfahrung, die Beobachtung des Patienten und auch die Repertorisation führen oftmals nicht zu einer klarer Mittelwahl. Verschiedene Arzneien kommen in Frage, sind oftmals gleichwertig bewertet und die Entscheidung, mit welchem Mittel die Behandlung durchgeführt werden soll, ist unklar.

Der Patient kommt in die Sprechstunde wegen Schwindel, der in der Bundeswehr angefangen hat, als er 20 Jahre alt war. Er verspürt es heute in Belastungssituationen, regelmässig eine halbe Stunde nach dem Aufstehen, vor dem Frühstück, bis Mitte Vormittag. Es wird durch Gemütsbewegungen verstärkt. Damit verbunden Angst, Vakuum-Gefühl im Kopf, schlimmer bei Höhenunterschieden. Als zweite Beschwerde nennt er Druck im Hals mit Gefühl eines Klumpens, was meistens mit dem Schwindel zusammenkommt. Dabei besteht eine Übelkeit, die vom Magen und Hals ausgeht.

Bei der Systemanamnese erfahre ich, dass er verheiratet ist, Vater von 2 Kindern, 3 und 1-jährig, als Elektroingenieur arbeitet, kürzlich die Stelle gewechselt hat und die jetzige Arbeitsstelle unsicher ist. Über 10 Jahre lang hat er übermässig Alkohol konsumiert, ist jetzt seit einem halben Jahr unter Antabus trocken. Er leidet unter Platzangst- Der Appetit ist mässig, keine bevorzugten Speisen, Abneigung gegen Milch, trinkt viel Kaffee. Er friert schnell, hat in stickiger Luft Mühe, der Körper ist aber warm und er schwitzt schnell. Er erträgt keine engen Kleider.

In der persönlichen Anamnese ist eine Pneumonie als Kind zu verzeichnen, ein Mitralklappenprolaps in der Kindheit, jetzt eine arterielle Hypertonie. Er hat leichten Heuschnupfen und eine Katzenallergie.

In der Familienanamnese hatte der Vater Myasthenie und als Kind Asthma, der Grossvater war Alkoholiker, hatte Lungenembolien. Die Grossmutter hatte eine Schilddrüsenerkrankung. Er hat eine gesunde Schwester.

Die Repertorisierung schlägt folgende Mittel vor:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
	11	10	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8	9	13	13	12	11	11	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	20	18	16	15	20	18	13	13	12	16	15	14	11	10	10	10	10	9	13	13	12	11	11	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	lvc.	phos.	calc.	sulph.	plub.	lagh.	bar-c.	caust.	alumi.	ph-ac.	graph.	nux-v.	æcon.	arn.	ars.	ferri.	merc.	arg-n.	nat-m.	bry.	croc.	hyos.	ant-c.	chin.	sep.	sil.	zinc.	hep.	s-aph.	thui.			
1. Ablage 1																																	
1. GEMÜT - ALKOHOλισMUS (154) 1	2	2	2	2	1	2	1	1	1	1	2	2	1	1	1	2	1	1	2	1	1	2	2	3	2	2	2	1	1	1	2		
2. SCHWİNDEL - FRÜHSTÜCK - vor - agg. (2) 1			2						1																								
3. SCHWİNDEL - GEMÜTSBEWEGUNGEN, EMOTIONEN A... (1) 1																																	
4. SCHWİNDEL - MORGENS (6 - 9 H) - Aufstehen - na... (23) 1	3	3	1	1		1	1																										
5. INNERER HALS - KLUMPENS; GEFÜHL EINES (216) 1	1	1	2	2	2	3	2	2	2	1	2	2	1	1	1	2	1	2	3	1	1	2	2	1	2	2	1	2	2	1	2	1	
6. KOPF - LEEREGEFÜHL, WIE HOHL (116) 1	1	3	1	2	2		1	1	1		2	1	1	1	2	1						1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	
7. MAGEN - KLEIDUNG - stört (33) 1	3	1	2	1	2	3		1		2	2	3																					
8. SCHLAF - KURZ (91) 1	1	1	2	1		2	2	2		2		1	1	1	1	1	1	2		2	2		1	1	1		2		1	1	1	1	
9. GEMÜT - FURCHT - offenen Plätzen; Furcht vor (42) 1	1	1	2		1		1		1			1	2	2	1	1	1	2					1				1						
10. ALLGEMEINES - LUFT - Zimmerluft - agg. (119) 1	2	2	1	2	3	3	2	2	1	2	1	1	2	2	1	1	1	1	2	1	1	3	1	2		1		2	1	1	1	1	
11. GEMÜT - BESCHWERDEN DURCH - Gemütsbewegun... (84) 1	2	2	1	1	3	2	1	2	1	3	1	3	2	1	1	1	1	3	2	2	1	3		1	1	2	1	1	3				
12. MAGEN - ÜBELKEIT - Hals gespürt; wird im inneren (59) 1	1			1	2	1		1	1	3	2		1	1	2	1	1					2	1	1	1		1	1	1	1	1	1	
13. ALLGEMEINES - HITZE - Lebenswärme, Mangel an ... (47) 1	3	2		2	4	1	2	1	3	2	3						1	2	2	2	3			1				1					

Nebst der Repertorisierung sollen auch miasmatische Aspekte berücksichtigt werden. Auf Grund der Familienanamnese (Myasthenie, Alkoholismus) haben wir syphilitische Anteile, aber auch sykotische (Asthma). Da wir nicht wissen, um welche Schilddrüsenerkrankung es sich handelt, kann sie nur schwer miasmatisch zugeordnet werden. Die persönliche Anamnese weist auf syphilitische Anteile (Alkoholismus, Mitralklappenprolaps), sykotische (Heuschnupfen, Hypertonie) und psorische (Pneumonie, Platzangst) hin. Also müssen wir ein Mittel einsetzen, das in erster Linie das syphilitische und das sykotische Miasma abdeckt.

Lycopodium ist anti-psorisch, anti-sykotisch und anti-syphilitisch. Es kommt an erster Stelle in der Repertorisierung. Die Schwindelsymptome am Morgen passen, die Platzangst, der Kloss im Hals ebenso. Wie auch dieses Paradoxe von frieren aber warmen Körper. Lycopodium erträgt keine enge Kleidung.

Phosphor ist anti-psorisch, anti-syphilitisch und anti-sykotisch. Passt von der Klinik her nicht so, obwohl hier an zweiter Stelle. Weniger Klossgefühl als Trockenheit, Schwindel am Morgen stimmt, aber die Magensymptome sind auch nicht typisch.

Calcium carbonicum ist miasmatisch betrachtet ausgeprägt psorisch und etwas sykotisch. Der syphilitische Anteil fehlt. Der Schwindel ist nicht typischerweise morgens, sondern bei Anstrengung oder Drehen des Kopfes. Es hat das Klumpen-Gefühl im Hals nicht. Wohl stört ihn enge Kleidung, da das Abdomen wie ein Ballon aufgetrieben ist und es sehr druckempfindlich ist. Der Schlaf ist deshalb kurz, weil ständig unterbrochen durch unangenehme Gedanken, Träume mit Erschrecken.

Auch Sulfur ist vorwiegend anti-psorisch, auch wenn es sykotische Anteile hat. Auch hier fehlt der syphilitische Anteil. Stickige Luft ist ihm egal, solange es sich um sein eigenes Zimmer handelt. Sein Schwindel kann zwar morgens sein, kann aber zu jeder Tageszeit auftreten. Auf Belastungssituationen reagiert er eher gereizt. Er hat auch nicht so ausgeprägte Schwierigkeiten nach dem Aufstehen, hat guten Appetit und grosser Durst, friert aber nicht.

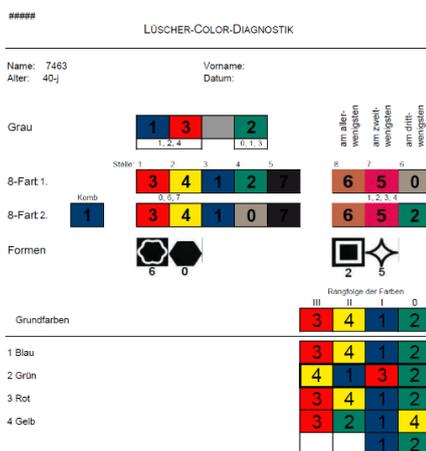
Auch bei Pulsatilla fehlt der syphilitische Anteil. Es hat keinen Durst, Schwindel ist kein Hauptsymptom. Wenn er Schwindel hat, eher weil sie Augenprobleme hat, die mit einer Anpassung der Brille korrigiert werden können. Auch ist der Schwindel mehr durch Anstrengung verschlimmert, während Gemütsbewegungen andere, sehr wechselhafte Symptome verursachen können. Pulsatilla schwitzt nicht.

Lachesis hat Anteile von allen drei Miasmen. Es ist vorwiegend ein Frauenmittel. Sie hat die Anlaufschwierigkeiten am Morgen, fühlt sich schlechter, wenn sie länger schläft, erträgt keine engen Kleider, vor allem am Hals nicht, schläft sich in die Verschlimmerung ein, ist abend- und nachtaktiv. Der Schwindel wird besser durch Ausscheidungen (Katarrh, Mens).

Bei unserem Patienten käme wohl auch von der Klinik her das Lycopodium an erster Stelle. Lycopodium hasst Herausforderungen, fühlt sich dabei unsicher und unentschlossen, dazu passt der Beginn in der Bundeswehr. Auch in der jetzigen Situation mit unsicherem Arbeitsplatz und dementsprechender Zukunftsangst. Auch die Flucht ins Trinken passt dazu, er will ja den Schwierigkeiten und den unangenehmen Gefühlen aus dem Wege gehen. Mit zwei Kleinkindern hat er auch eine Verantwortung, die ihm Angst machen kann.

Lycopodium wurde gegeben, zuerst in C1000 und dann in C10'000. Ohne jegliche Veränderung, ausser dass er etwas offener war. Die Symptome waren aber alle gleich, er konnte immer noch vergleichbar schlecht mit Stress umgehen.

Der dann durchgeführte Lüscher-Test ergab dieses Bild:



Folgendes fällt bei der Betrachtung auf:

Die 3 ist fast überall an erster Stelle, obwohl es nicht für eine 3er-Kolonnie reicht. Wir haben eine - - 2 Kolonne. Wir haben eine +/-1 Kolonne an der dritten Stelle. Es gibt eine grosse Übereinstimmung der zwei 8-Farbenwahl-Zeilen, die 0 und die 2 haben Platz getauscht. Bei den Formen ist an erster Stelle die 6, die bei der 8-Farbenwahl den letzten Platz einnimmt. Die Grundfarbenwahl (3412) findet sich in der 8-Farbenwahl wieder, und wird sowohl in der blauen wie in der roten Zeile wiederholt, was ihre ganz wichtige Bedeutung unterstreicht.

Die - -2 Kolonne unterstreicht die Wendigkeit, das Bedürfnis, sich nicht einengen zu lassen, sich nicht zwingen zu lassen, gar die Angst vor Zwang, Beengung, Behinderung. Sie drückt auch die Sucht nach Anerkennung und Bestätigung aus. In Kombination mit der ++3 in den übereinstimmenden Zeilen, welche aufzeigt, dass er eine starke Wirkung erzielen, eine intensive Resonanz erleben will, den Erfolg benötigt, um das Selbstvertrauen zu untermauern, heisst das, dass er imponieren will. Die +/-1 zeigt, dass die behindernden Verhältnisse und Widerstände zwar stören, aber an der eigenen Absicht und Ansicht festgehalten wird.

Die individuelle Auswertung der Lüscher-Color-Diagnostik AG schlägt Lachesis vor.

Der Patient wird darauf hin noch einmal gezielt befragt. Beim Schlaf gibt er jetzt an, es sei für ihn schlechter, wenn er länger als 5-6 Stunden schlafen würde, die Symptome seien dann verstärkt, vor allem habe er ein flaves Gefühl in den Beinen. Auf die engen Kleider angesprochen erklärt er, vor allem am Hals ertrage er absolut keine Einengung. Die Schluckstörungen, das Globus- oder Fremdkörpergefühl, würde nicht durch Schlucken von Nahrung gebessert. Er gibt dann auch zu, sich selber und vor allem den Anderen zeigen zu wollen, dass er ambitionöse Ziele erreichen könne. Vor Schlangen habe er Angst. Von seiner Frau käme oft der Vorwurf, er sei eifersüchtig.

Das sind Symptome, die für Lachesis sprechen. Er erhält eine Dosis Lachesis C₃₀, im Verlauf steigend bis C 1000 in monatlichen Abständen.

4 Monate später ist der Schwindel deutlich schwächer, der Druck auf der Brust nicht mehr spürbar, der Klumpen im Hals nie mehr gespürt worden, stimmungsmässig ist er zufriedener und etwas zurückgezogen, trotz des vielen Stress, den er anders anzugehen versucht. Die Ängste sind nicht mehr da, was er aber erst auf gezielter Befragung vorträgt. 2 Monate später ist auch der Schwindel ganz verschwunden, Stress belastet ihn nur noch minim.

Dieses Beispiel zeigt sehr schön, wie die Lüscher Color Diagnostik zu einer Präzisierung der Mittelwahl führt und die ergänzende Anamnese auf Grund der Ergebnisse des Lüscher Farbttests zu der erfolgreichen homöopathischen Arznei führt.

Dr. med. Dominique Aubry, CH-5012 Schönenwerd



**Gemeinsame Tagung des CISSPAT, des Max Lüscher Instituts Padua
und der Int. Ärztesgesellschaft für Lüscher-Color Diagnostik
in Padua am 11. May 2019**

Liebe Mitglieder unserer Gesellschaft, liebe Freunde der Lüscher-Color Diagnostik,

die Vorbereitungen für diese Tagung sind weit fortgeschritten und unter dem fleißigen Einsatz unserer Gastgeber und Organisatoren vor Ort verspricht das eine ganz besondere Veranstaltung zu werden.

Schon hier haben wir die Bitte, sich sehr bald für diese Veranstaltung anzumelden und die entsprechenden Tage zu blockieren. Wir helfen Nevio und anderen Organisatoren ganz erheblich, wenn sie möglichst früh wissen, mit welcher Teilnehmerzahl sie von unserer Seite rechnen können.

Ich werde dazu hier eine Liste führen und gern - vorzugsweise via Mail - zahn-medizin@gmx.de die Anmeldungen entgegennehmen. Hierfür bitte neben dem Teilnehmer selbst auch die Begleitperson / en sowie den Tag der An- und Abreise benennen. Wir freuen uns über jeden Teilnehmer!

In einem ersten Entwurf sind die Begrüßung früh Anreisender und gemeinsame Aktivitäten schon am Donnerstagnachmittag 09.05.19 vorgesehen. **Für den 10.05.19 wird ein hochinteressantes Begleitprogramm mit Stadtführung und Besichtigungen angeboten.**

Am Vorabend der Tagung - **also Freitag 10.05.19** - werden wir, wie schon gewohnt, unsere **Mitgliederversammlung** abhalten und versprechen durch gute Vorbereitung einen sehr konzentrierten Ablauf, um die verlockenden Optionen in dieser schönen Umgebung nicht unnötig zu beschneiden.

Das konkrete Tagungsprogramm wie auch Hotелеmpfehlungen mit einer Kontingentierung für die Teilnehmer werden so schnell wie möglich folgen. Hieran wird zurzeit noch gefeilt.

Für diejenigen, die nicht mit dem PKW, sondern vorzugsweise mit dem Flieger anreisen, habe ich einige Verbindungen herausgesucht, die durchweg kurzweilig und günstig sind. Sie werden hier ebenso angefügt, wie die Verbindung vom Airport nach Padua und ein paar appetitanregende photographische Impressionen.

Abreise: Sa., 2. Mai 2019

12:30 FRA → 13:45 VCE

Rückreise: So., 12. Mai 2019

19:20 VCE → 20:45 FRA

15:15 MUC → 16:15 VCE

20:00 VCE → 21:00 MUC

158 € Gesamt 315 €

128 € Gesamt 255 €

Prüfen →

15:00 BSL → 16:10 VCE

11:30 VCE → 12:45 BSL

7 Angebote ab 72 € Gesamt 144 €

11:30 VCE → 12:45 BSL

130 € Gesamt 255 €

Prüfen →

Bus, Zug • 41 Min. SFr 4 - SFr 51 →

Bus • 1 Std. 2 Min. SFr 4 - SFr 6 →

Taxi • 35 Min. SFr 120 - SFr 150 →

Autofahrt • 30 Min. SFr 6 - SFr 9 →

Shuttle • 45 Min. SFr 30 - SFr 90 →

Link zur konkreten Reiseplanung:
<https://www.rome2rio.com/de/map/Flughafen-Venice-VCE/Padua>



Ich freue mich auf das Kennenlernen und den Austausch mit den Italienischen Lüscherianern. Das wird sicher ein fachlicher wie kultureller und auch kulinarischer Genuss.

Ihre Teilnahme trägt auch zu dem Respekt vor der jahrzehntelangen intensiven Arbeit mit und für die LCD in Italien und dort vor allem am CISSPAT bei. Seien Sie auch in diesem Sinn mit dabei!

Ein Fall von Angststörung

Anhand des vorliegenden Falles lässt sich sehr gut darstellen, wie im Lüscher Test eine Angst beim Patienten diagnostiziert werden kann und deren Kompensation erkennbar wird.

Nach Max Lüscher entsteht eine Angst aus einem unbedingten, unreal übersteigerten Anspruch, der realistischweise nicht erfüllt werden kann, wie z.B. der Anspruch, nicht sterben zu müssen.

Im Farbttest zeigt sich die Angst immer in einer [- -] Kolonne. Diese setzt gemäss obiger Ausführung einen [++] Überanspruch voraus. Um beim Beispiel der Sterbensangst zu bleiben, würde sich dies im Farbttest als [- -4], Angst vor Verlust (des Lebens), zeigen, welche aus dem Über-Anspruch [++4] entsteht, nämlich dem Anspruch auf ein unbegrenztes, unbeschwertes Leben.

Wie ich an unserem Fallbeispiel weiter unten zeigen werde, differenzieren wir die vier Grundformen der Angst [- -1], [- -2], [- -3] und [- -4] noch weiter in die 12 möglichen Kategorien. So kann zum Beispiel eine [- -2] **Angst** entweder **rezeptiv, variabel** oder **integrativ** sein, je nachdem, wie die dazugehörige kompensierende [++] **Kolonne** aussieht. Wir sprechen dann von einer **rezeptiven [- -2] Angst** bei einer Zeilenkonstellation von [1432] oder einer **integrativen [- -2] Angst** bei einer Zeilenkonstellation von [3142]. Die Kompensation dieser Angst kann entweder in einer [++] Kolonne bestehen oder wenn diese fehlt, in jeder einzelnen Zeile, resp. Lebensbereich verschieden ausfallen.

Fallbeispiel:

Herr C.W. , 28-jähriger Mann, ledig

Anamnese:

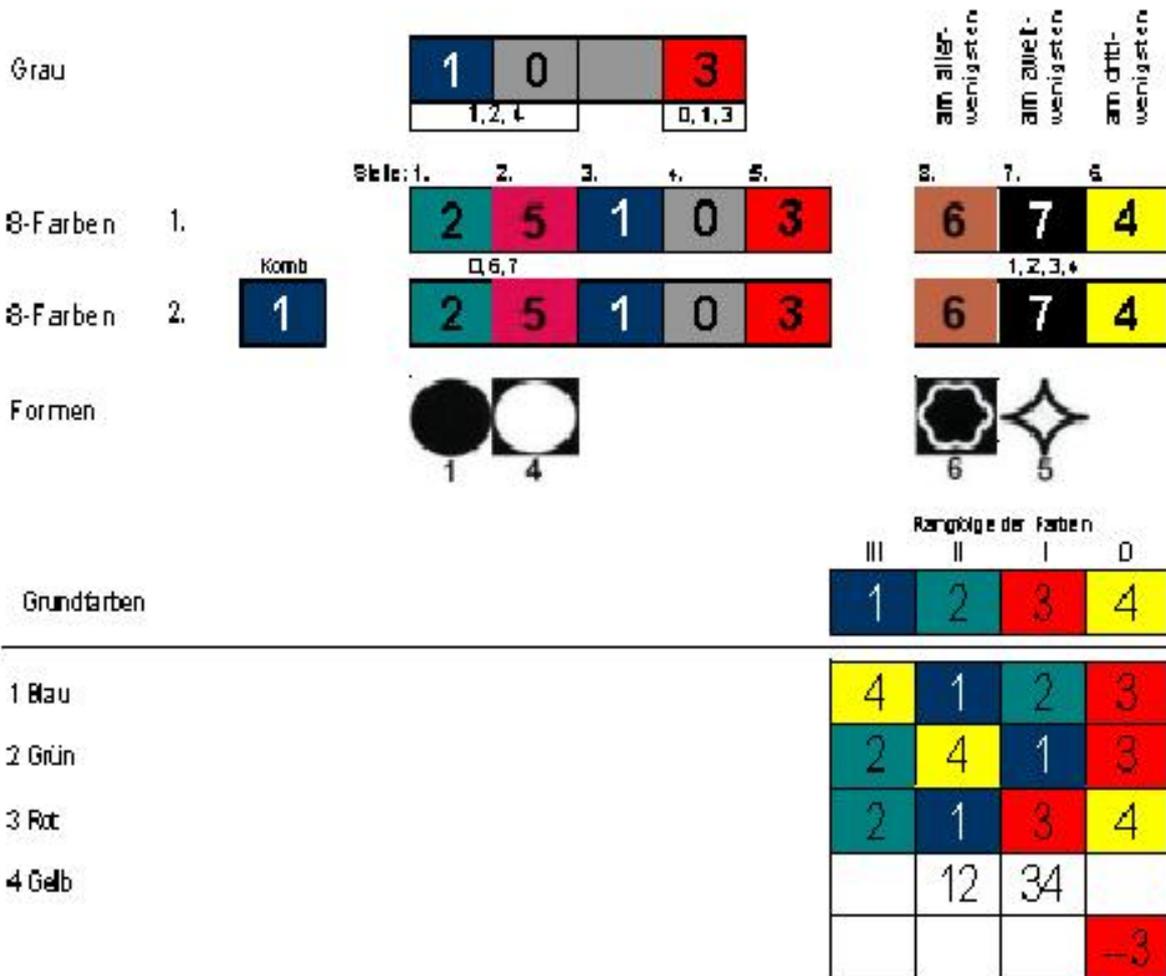
Herr C.W. lebt seit 7 Jahren mit seiner Partnerin zusammen. Drei Jahre zuvor hat er aus einer Laune heraus ein Techtelmechtel mit einer anderen Frau angefangen. Seine Freundin hat diese Beziehung aufgedeckt. Er hat Reue gezeigt, und sie ist bis dato bei ihm geblieben, da er ihr sie doch von seiner Liebe für sie überzeugen konnte.

Seither plagt ihn das schlechte Gewissen, es dominiert die Angst, sie könnte ihn verlassen. Er tut deshalb alles, um sie ja nicht zu verlieren. Er verleugnet sich, unterordnet alles ihren Wünschen, weicht möglichen Konflikten aus und ignoriert eigene Bedürfnisse. Diese Angst hat mittlerweile zu diversen funktionellen Beschwerden geführt, welche einem ausgeprägten hypochondrischen Krankheitsbild entsprechen: Müdigkeit, Gelenkschmerzen, Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Herzbeschwerden u.a., klinisch ohne objektivierbare Befunde. Er steigert sich immer mehr in eine Angst, ernsthaft erkrankt zu sein. Die Angst weitet sich auch auf andere Bereiche aus und führt zu einer allgemeinen schweren Verunsicherung, die sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich zu Konflikten führt.

Der Farbttest von Hr. C.W. :

Hr. C. W. / Bruno Weber
 Alter:

Vorname:
 Datum:



Die auffallenden Befunde im Farbttest sind:

- 1.) - 3 Kolonne
für [3] reichen zwei Wahlen in letzter Zeilenposition, um als Kolonne gewertet zu werden
- 2.) Blau-und Grünzeile mit -3
- 3.) Grün-Zeile: separativ mit +2+4....
- 4.) 8F: +2+5 ... -4
- 5.) Diskrepanz Farb-Form-Wahl: -4 / +4
- 6.) Indifferenz Gelb-Zeile
- 7.) Grau-Zeile +10 .. -3

Ad 1.) und 2.) und 3.)

Es besteht **eine [- -3] Kolonne** und kann deshalb auch als Angst gewertet werden. Sie bezieht sich hier auf den privaten Bereich BLAU-GRÜN. In diesem Bereich zeigt sich die Qualität der Angst des Patienten. Wir haben im blauen Beziehungsbereich eine **rezeptive [- -3] Angst** und im grünen ICH-Steuerungsbereich eine **separative [- -3] Angst**.

Zur Erklärung: Die Blau-Zeile ist mit [1423] rezeptiv und die Grün-Zeile mit [2413] separativ, entsprechend ist die [- -3] Angst in jeder Zeile unterschiedlich kategorial definiert, und in jedem der beiden Lebensbereiche wird die Angst anders kompensiert. Deshalb muss auch das Verhalten spezifisch auf den Lebensbereich bezogen beurteilt werden.

Untersuchen wir zunächst die **Blau-Zeile [4123]**:

Es handelt sich um eine **rezeptive [- -3] Angst**,

sie entsteht durch den **direktiven [++3] Über-Anspruch: eindrucksvollen Erfolg erzielen, imponieren, bewundert werden**

- deshalb **Angst vor Miss-Erfolg, Scheitern, Blamage [- -3]**
- fühlt sich dadurch: **selbst-zweiflerisch, gehemmt**
- dies führt zu dem kompensatorischen Verhalten [+4+1 - -3] **rezeptiv-konstant**,
... **ausweichend, ergeben, fatalistisch**
- zum **rezeptiven Zweck [+4+1]: das Zugehörigkeitsgefühl und den Frieden [+1]**
bewahren und Konflikten ausweichen [+4]

Fazit: Herr C.W. ist von Angst beherrscht, dass er damit scheitern könnte, seine Freundin zu behalten. Er tut ihr alles zuliebe, um Auseinandersetzungen oder Verletzungen zu vermeiden und auch um sie zu beeindrucken. Dazu stellt er seine eigenen Bedürfnisse hinten an, ist nachgiebig und gibt sich übermäßig reumütig und angepasst. Dieses ergebene Verhalten bezweckt friedliche Verhältnisse zu schaffen. Eine solche unterdrückende Konstellation löst zwangsläufig psychosomatische Symptome aus.

Untersuchen wir als zweites die **GRÜN-Zeile [2413]**:

Hier handelt es sich um eine **separative [- -3] Angst**:

sie entsteht durch den **integrativen [++3] Über-Anspruch: unbedingt Beeinflussen, Vereinnahmen wollen**

- deshalb **Angst vor Wirkungslosigkeit, Ablehnung**
- fühlt sich dadurch: **herausgefordert, provoziert**
- dies führt zu dem kompensatorischen Verhalten [+2+4 - -3] **separativ-konstant**,
... **streng, ernsthaft, kritisch, mit Vorbehalten**
- zum **separativen Zweck [+2+4]: ... Respekt gewinnen, Anerkennung bekommen.**

Fazit: Eigentlich will er es anders haben (-3) und die Lebenssituation zu seinen Gunsten beeinflussen, um nach eigenen Vorstellungen zu leben. Fühlt sich durch die Tatsache, dass er sich schuldig und reuig fühlt, herausgefordert, sich mit eigenen Ansprüchen zurückzuhalten. Dabei bemüht er sich sehr stringent und ernsthaft darum, sein Ziel um Anerkennung durchzusetzen. Damit wirkt er zuweilen zu verkrampft und unflexibel.

Ad 4.)

Bei der 8-Farbenwahl steht [+2+5] an den ersten beiden Positionen, dem gegenüber steht das abgelehnte [-4].

Das heisst, er will Anerkennung und Respekt gewinnen [+2], indem er versucht, faszinierend zu sein [+5]. Sucht wählerisch nach dem auserwählt Reizvollen (+5). Beobachtet die eigene Wirkung auf seine Partnerin gespannt [-4]. Möchte als absolut sicherer, treuer Partner gelten (+2). Ist darum bemüht, sich durch Zuverlässigkeit, Richtigkeit und Perfektion zu bewähren (+2). Will Situationen mit Umsicht und Wendigkeit meistern [-4]. Verteidigt die eigene Position mit gespannter Wachheit, mit Einfühlung und Gewandtheit.. Kontrolliert sich. Befürchtet, enttäuscht zu werden oder eine blamierende Zurückweisung oder einen Verlust zu erleiden. Will sich gegen Sorgen und Verluste schützen (-4).

Ad 5.)

Die Farb/Formenwahl ist widersprüchlich mit [-4/+4].

Eigentlich hat er die Absicht sorgenfreie Situationen zu schaffen und sucht deshalb einen befreienden Ausweg aus den belastenden oder bedrückenden Sorgen.

Spürt, dass eine Änderung der Verhältnisse notwendig ist. Hat deshalb den dringenden Wunsch, eine Lösung zu finden, die eine Befreiung von den belastenden Sorgen bringt.

Ad 6.)

In der Gelb-Zeile besteht eine Streuungs-Wahl, das heisst, die Farbenwahl ist nicht eindeutig. Der Patient ist zur Zeit bezüglich der zukünftigen Entwicklung stark verunsichert und weiss nicht wie es weitergehen soll. Dieser innere Zwiespalt durch widersprüchliche Bedürfnisse schürt noch zusätzlich Ängste.

Ad 7.)

Die GRAU-Zeile beschreibt die aktuelle Gemütslage. Die momentane Situation ist für ihn schwer zu ertragen [-3]. Er benötigt deshalb gerade jetzt eine einfühlsame, rücksichtsvolle Behandlung [+1], möchte Geborgenheit spüren.

Zusammenfassung

Herr C.W zeigt eine pathologische Angststörung, die sich im Farbttest im Beziehungs- und im Selbststeuerungsbereich zeigt. Einerseits ist die Angst vor Verlust der Partnerin, andererseits die Angst, nicht die notwendige Anerkennung zu bekommen, die Ursache für eine grundlegende Verunsicherung. Es kommt zu psychosomatischen Beschwerden, welche den Patienten zusätzlich in eine hypochondrische Angst versetzen. Alles Bemühen, die Verhältnisse durch Nachgiebigkeit und Anpassung offen und konfliktfrei zu gestalten, führt durch die Unterdrückung der eigenen Bedürfnisse immer mehr in eine verkrampfte Haltung.

Das Therapieziel muss die Aktivierung der ignorierten Grundstrukturen sein.

Für den Beziehungsbereich ist dies [+2+3]: Also Verantwortung übernehmen und auch den eigenen Standpunkt klarstellen, kommunizieren können.

Für den Selbststeuerungsbereich ist [+1+3] zu fördern. Das heisst, über das Vorhandene so aktiv verfügen, dass unkomplizierte und genussfreudige Verhältnisse geschaffen werden können.

Überblick über die drei möglichen [- -3] Ängste

rezeptive [- -3] Angst vor Misserfolg, Scheitern, Blamieren
durch Überanspruch auf Imponieren wollen durch Erfolg

konstante [- -3] Angst vor Herausforderung, Schwierigkeiten
durch Überanspruch auf überschwängliche Ambitionen

integrative [- -3] Angst vor Ablehnung, Wirkungslosigkeit, zwecklosem Bemühen
durch Überanspruch auf wirkungsvolle Einflussnahme